

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 17. Juli 1957

Blatt 1453

## Neue Subventionen der Gemeinde Wien

=====

17. Juli (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch legte dem Wiener Stadtsenat eine neue Subventionsliste vor. Er beantragte insgesamt 105.000 Schilling für acht verschiedene Vereinigungen und Einrichtungen.

Der Verein "Erziehungsheime", der seit Jahren im 11. und im 13. Bezirk Internate für Knaben betreibt, erhält 50.000 Schilling. Die in den beiden Internaten untergebrachten Kinder sind zum größten Teil Halbwaisen oder stammen aus gestörten Ehen.

Das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, das im vorigen Jahr die Wanderausstellungen "Die Grundstoffindustrie Österreichs" und "Sozialversicherung in Österreich" veranstaltete, erhält 35.000 Schilling.

Für die Österreichische Gartenbaugesellschaft sind 5.000 Schilling vorgesehen. Diese Vereinigung, in der die verschiedenen Berufsgruppen des gesamten österreichischen Gartenbaues zusammengeschlossen sind, veranstaltet Ausstellungen, Wettbewerbe und Vorträge. Sie fördert die Tätigkeit der Gartenbauvereine, gibt eine Fachzeitschrift heraus und führt auch eine Fachbibliothek.

Der Kreuzbund Österreichs beschäftigt sich mit der Aufklärung über die Schäden, die durch den immer mehr zunehmenden Alkoholkonsum entstehen. Der Kreuzbund betreibt eine Trinkerheilstätte, die sich vor allem der Nachfürsorge für die aus der Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" Entlassenen widmet. Er erhält eine Subvention von 4.000 Schilling.

Ebenfalls 4.000 Schilling bekommt der Verein "Settlement". Dieser betreibt in Ottakring einen Hort und legt dabei größten

./.

Wert auf engen Kontakt zwischen Eltern und Erziehern. Zu diesem Zweck veranstaltet er Abendklubs.

Die Österreichische Liga für Menschenrechte, die eine umfangreiche soziale und humanitäre Tätigkeit entwickelt, erhält 3.000 Schilling.

Für den Verein für Einkaufsberatung, der in seinen Ausstellungenräumen in der Mariahilfer Straße 81 eine Konsumentenberatung durchführt, sind ebenfalls 3.000 Schilling vorgesehen. Diese Einrichtung hat sich bereits sehr bewährt. Seit ihrer Gründung im Juni 1956 wurde sie von etwa 130.000 Personen besucht.

Die Freiwillige Feuerwehr Naßwald, in deren Gebiet große Grundstücke der Gemeinde Wien fallen, erhält eine Subvention von 1.000 Schilling.

- - -

#### Neue Wasserleitungen und Kanäle

=====

17. Juli (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte die Durchführung von weiteren Kanalbauten und Wasserrohrlegungen, für die rund 12 Millionen Schilling bereitgestellt wurden. Die größten unter den 14 Kanalbaustellen befinden sich im 23. Bezirk, und zwar in Rodaun, Inzersdorf und Atzgersdorf.

Die Wiener Wasserwerke werden in der Freudenau im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Hafnbrücke einen umfangreichen Umbau des Wasserleitungsnetzes durchführen. Für Brunnenbauarbeiten im Grundwasserwerk Nußdorf wurden 600.000 Schilling bereitgestellt, weitere zwei Millionen sind, wie bereits gestern gemeldet wurde, als erste Baurate für den Erweiterungsbau dieses Grundwasserwerkes vorgesehen. Für die Untersuchung neuer Wasservorkommen wurden Pumpen für 277.000 Schilling bestellt. Für die Erweiterung des Fuhrparks der Stadtreinigung wurden neuerlich 5,6 Millionen Schilling und für den Ankauf von Coloniakübeln 1,4 Millionen genehmigt. Die städtische Zentralwäscherei in Meidling bekommt für 900.000 Schilling zwei neue Maschinen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Freitag, 19. Juli

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)  
 Theater in der Josefstadt: Matteo Lettunich: "Diebelei"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Volkstheater: Barry Connors: "Roxy"  
 Raimundtheater: Gastspiel des Teatro Brasiliana

Musik:

20.00 Uhr, Akademie der Wissenschaften (Sitzplätze 20, 30 und 40 S)  
9. Abendkonzert. Lieder- und Balladenabend Hans Hotter,  
 am Flügel: Hermann Nordberg.  
 Lieder und Balladen von Franz Schubert, Hugo Wolf,  
 Karl Loewe.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
 Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark.

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei)  
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke.

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch". Wolfrum Verlag, 1, Augusti-  
 nerstraße 10. Montag bis Freitag 8.30 bis 18 Uhr,  
 Samstag 8.30 bis 13 Uhr.

"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Geburts-  
 tages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront, täglich 9 bis  
 17 Uhr.

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.  
 Täglich 10 bis 18 Uhr.

"Kollektivausstellung" (Rainer, Mikl, Hollegha, Prachensky).  
 Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Montag bis  
 Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

17. Juli (RK) Freitag, 19. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

17. Juli (RK) Der Wiener Landtag tritt Freitag, den 19. Juli, um 11 Uhr, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die 12. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien und eine Gesetzesvorlage über die Anwendung von Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes des Bundes auf die weiblichen Bediensteten der Gemeinde Wien (Berichterstatte Stadtrat Riemer). Als drittes Gesetz liegt dem Wiener Landtag der Entwurf eines Wiener Garagengesetzes vor (Referent Stadtrat Afritsch).

Hierauf hält der Wiener Gemeinderat eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen 45 Geschäftsstücke.

- - -

## Neue städtische Bücherei im 3. Bezirk

=====

17. Juli (RK) Am Samstag eröffnen die Wiener städtischen Büchereien eine neue Großbücherei im 3. Bezirk, Fasangasse 35-37. Damit verfügt die Landstraße über drei Zweigstellen der städtischen Büchereien. Insgesamt gibt es in Wien 45 Filialen.

- - -

Sechs neue städtische Wohnhausanlagen  
=====

17. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die **Kosten** für sechs neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 339 Wohnungen, zwei Ateliers, 14 Geschäftslokalen und einer städtischen Bücherei. Die Gesamtkosten betragen 39 Millionen Schilling, wovon heuer noch 4,9 Millionen Schilling verbaut werden sollen.

Im 11. Bezirk, Lorystraße - Hakelgasse, werden drei vierstöckige Wohnhäuser mit zusammen 48 Wohnungen, zwei Ateliers, einer städtischen Bücherei, einem Geschäftslokal und je einem Dienstraum für die Magistratsabteilungen 42, Stadtgartenamt, und 52, Wohnhäuserverwaltung, gebaut. Ein Haus schließt sich an die Feuermauer des schon bestehenden neuen Gemeindebaues Lorystraße 33 an. Die beiden anderen Häuser werden in der Baulinie der Hakelgasse stehen. Die beiden Ateliers sind freistehende ebenerdige Gebäude, die im Gartenhof der neuen Anlage ihren Platz haben werden. Die Pläne wurden von der Magistratsabteilung 19, Architektur, ausgearbeitet.

Im 13. Bezirk, Steckhovengasse, werden fünf Wohnhäuser mit zusammen 48 Wohnungen errichtet. Ein Haus wird in der Steckhovengasse an die Feuermauer eines bestehenden Privathauses angebaut. Von den anderen Häusern werden je zwei in gekuppelter Bauweise senkrecht zu einer neu zu schaffenden Zufahrtstraße angeordnet. Auf der nichtverbauten Grundfläche werden ein Kinderspielplatz, Ruheplätze und **Grünanlagen** errichtet. Das Projekt stammt von Arch. Zajicek.

Im 14. Bezirk, Hütteldorfer Straße 266-268, wird ein Verband von 15 Wohnhäusern mit zusammen 127 Wohnungen und vier Geschäftslokalen geschaffen. Der bisher als Wiese genutzte Baugrund steigt von der Hütteldorfer Straße in nördlicher Richtung bis zu der noch auszubauenden Ernst Bergmann-Gasse um etwa 20 Meter an. Von den insgesamt 14.685 Quadratmetern werden nur 3.316 Quadratmeter verbaut. Alles andere wird gärtnerisch ausgestaltet. Die Pläne

verfaßten die Architekten Lavaulx und Starzen.

Im 15. Bezirk, Braunhirschengasse 12-20, werden vier Häuser mit 42 Wohnungen und fünf Geschäftslokalen errichtet. Das jetzt dort noch stehende alte Haus wird bereits abgetragen. Die Entwürfe stammen von den Architekten Baurat Dipl.-Ing. Hoppe und Dipl.-Ing. Manhardt.

Im 19. Bezirk, Krottenbachstraße - Rückaufgasse, werden sieben zwei- und dreigeschossige Häuser mit zusammen 50 Wohnungen gebaut. Drei davon werden in einem geschlossenen Baublock parallel zur Krottenbachstraße zusammengefaßt. Die übrigen vier Häuser werden dahinter als freistehende Einzelprojekte angeordnet. Das Projekt verfaßte Dipl.-Arch. Riedl.

Im 21. Bezirk, Stammersdorf, Hauptstraße 73, werden drei einstöckige Objekte mit zusammen 24 Wohnungen und vier Geschäftslokalen gebaut. Der Entwurf stammt von Arch. Mimra.

In allen neuen städtischen Wohnhausanlagen werden selbstverständlich auch Einstellräume für Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder und Abstellplätze für Personenkraftwagen untergebracht.

Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesen sechs Projekten beschäftigen. Wenn er zustimmt, wird mit den Bauarbeiten sofort begonnen werden.

- - -

#### Geburtstagswünsche an eine Hunderteinjährige

=====

17. Juli (RK) Frau Magdalena Helgert, die drittälteste Wienerin feiert heute ihren 101. Geburtstag. Bürgermeister Jonas ließ ihr aus diesem Anlaß durch den Landstraßer Bezirksvorsteher Pfeifer einen Blumenstrauß und die Ehrengabe der Stadtverwaltung überreichen. In einem Gratulationsschreiben wünschte der Bürgermeister Frau Helgert, die nach einem Oberschenkelbruch wieder genesen ist, sie möge sich ihre bewundernswerte Spannkraft noch lange bewahren und noch viele Geburtstage feiern. Frau Helgert und ihre Familienangehörigen zeigten sich über die Anteilnahme der Stadtverwaltung am Wiegenfest sehr erfreut und baten, dem Bürgermeister ihren herzlichsten Dank zu übermitteln.

- - -

Stadtrat Resch verzichtet auf Ersatz für Wegebenutzungsgebühr  
=====

17. Juli (RK) Der Wiener Magistrat hat am 18. Juni dem Amtsführenden Stadtrat für Finanzen berichtet, daß nach seiner Rechtsauffassung durch das am 7. März ds.J. in Kraft getretene "Bundesgesetz über das Eisenbahnwesen" die Rechtsgrundlage für die Einhebung der Wegebenutzungsgebühr von den Wiener Verkehrsbetrieben weggefallen ist. Bisher wurde nämlich diese Gebühr auf Grund der im § 15 des deutschen Personenbeförderungsgesetzes enthaltenen Ermächtigung zur Einhebung von Gebühren für die Benützung von fremdem Grund eingehoben. Da nach § 58 des neuen Eisenbahngesetzes 1957 das bisher in Geltung gestandene Personenbeförderungsgesetz außer Kraft getreten ist und im neuen Eisenbahngesetz keine ähnliche Ermächtigung enthalten ist, ist damit nach Meinung des Magistrates "kraft Gesetzes" die Rechtsgrundlage für die Einhebung der Wegebenutzungsgebühr fortgefallen.

Der Magistrat berichtete weiters, daß an Stelle der Wegebenutzungsgebühr gemäß § 3, Abs. 1, des Wiener Gebrauchsgebührengesetzes 1948 durch einen Beschluß des Wiener Gemeinderates eine Gebrauchsgebühr in gleicher Höhe vorgeschrieben werden könnte und ersuchte den Finanzreferenten um Weisung, ob dem Wiener Gemeinderate eine solche Vorlage unterbreitet werden soll. Stadtrat Resch hat nunmehr entschieden, daß mit Rücksicht auf die wirtschaftlich überaus ungünstige Lage der Verkehrsbetriebe ein solcher Antrag nicht vorzulegen sei. Damit entfällt die Einhebung der Wegebenutzungsgebühr von den Wiener Verkehrsbetrieben rückwirkend ab 8. März dieses Jahres. Die Wegebenutzungsgebühr war im Budget 1957 der Wiener Verkehrsbetriebe mit 18,040.000 Schilling vorgesehen, eine andere Gebrauchsgebühr wurde von den Wiener Verkehrsbetrieben nie erhoben.

Die Beförderungssteuer des Bundes, die 1957 voraussichtlich 9,450.000 Schilling ausmachen wird, wird vom Bund nach wie vor von den Wiener Verkehrsbetrieben eingehoben, obwohl einer Reihe anderer Personenbeförderungsunternehmungen, deren wirtschaftliche Lage nicht so ungünstig ist wie die der Wiener Verkehrsbetriebe, diese Steuer gemäß § 14, Abs.3, des Abgabeneinhebungsgesetzes gestundet oder nachgesehen wird.